

Xi'an, Guilin, Hangzhou, Suzhou, Wuxi, Changzhou, Zhenjiang, Yangzhou, Nanjing, Guangzhou und die Insel Hainan. Li teilte auf einer Tourismus-Konferenz, die am 15.3.1986 in Hangzhou begann und an der neben den chinesischen Experten auch Ausländer teilnahmen, mit, daß die Regierung den Tourismus in den 7.Fünfjahresplan aufgenommen habe. Die Zahl der Hotelzimmer wird von gegenwärtig 60.000 auf 120.000 gegen Ende des Jahres 1990 erhöht. Die CAAC, Chinas Luftfahrtgesellschaft, wird mehr als 70 Flugzeuge anschaffen und neue Fluglinien eröffnen, um die Engpässe bei der Beförderung der Touristen zu mildern.

In Tianjin soll ein nationales Tourismus-Ausbildungszentrum errichtet werden, und die Tourismus-Ausbildungsinstitute werden mehr Studenten einschreiben. China plant, gegen Ende 1990 fünf Millionen Touristen (mit Ausnahme der Landsleute aus Hongkong, Macau und Taiwan) aufzunehmen. 1985 kamen drei Millionen Touristen in die Volksrepublik. Die Zahl der sogenannten Landsleute belief sich 1985 auf ca. 15 Millionen. (XNA, 17.3.86) -lou-

*** (24)**
Volksrepublik für stärkere Präsentation in der Bundesrepublik

Zu Beginn der Frankfurter Frühjahrsmesse unterschrieben der Frankfurter Oberbürgermeister Wallmann und der Präsident des China Council for the Promotion of International Trade (CCPIT), Jia Shi, in Frankfurt ein Kooperationsabkommen. Die Stadt Frankfurt, der Frankfurter Industrie- und Handelstag und die Frankfurter Messgesellschaft suchen engere Kontakte zu der chinesischen Außenhandels-Förderungsgesellschaft, die demnächst in Frankfurt ein eigenes Büro eröffnen wird. Beide Seiten wollen sich gegenseitig in dem Bemühen unterstützen, realistische Möglichkeiten für den Warenaustausch und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu finden. Beide Delegationen verhandelten über Fragen des Schutzrechtes und des Patentwesens sowie über eine bessere Zusammenarbeit insgesamt. Jia bestätigte, daß das Industrie- und Handelszentrum Frankfurt als Standort für das chinesische Außenhandelsbüro von Anfang an in die engere Wahl gezogen worden sei. Von Frankfurt aus werde die CCPIT in Zukunft auch Westeuropa betreuen.

Erstmalig wird sich die Volksrepublik 1987 auf der "Hannover-Messe Industrie" präsentieren. Dies wurde zwischen der CCPIT und der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG in Hannover vereinbart.

(FAZ, 3.3. u. 11.3.86) -lou-

*** (25)**
Nuklear-Kraftwerk-Projekt der KWU gestrichen

Die Verhandlungen der Kraftwerk-Union AG (KWU) und der chinesischen Regierung über den Bau von zwei Kernkraftblöcken in Sunan, in der Nähe von Shanghai sind gescheitert. Die chinesische Regierung strich den Kauf von zwei schlüsselfertigen Anlagen von jeweils 1.000 MW im Gesamtwert von 4-5 Mrd. DM aus finanziellen Gründen kurzfristig. Die Chinesen begründeten die überraschende Absage, der offenbar eine interne Kontroverse im Staatsrat vorausgegangen war, mit der Absicht, die Anlageninvestitionen im 7.Fünfjahresplan (1986-1990) wegen knapper Investitions- und Devisenmittel erheblich zu kürzen.

Die KWU-Delegation sprach von einem "schweren Schlag" für das Unternehmen, das kaum mit vergleichbaren Aufträgen aus anderen Ländern rechnen kann. Die Vorbereitungen für das Projekt nahe von Shanghai haben KWU nach eigenen Angaben mehr als 20 Mio. DM gekostet. Die Verhandlungen dauerten mehr als ein Jahr.

Nicht nur die Voraussetzungen für das Mitte 1985 zwischen Beijing unterzeichnete Memorandum über die langfristige Zusammenarbeit bei der Kernenergie haben sich geändert, betroffen sind auch jene Vereinbarungen, wonach die Volksrepublik einen Teil der Kosten zur Kraftwerksfinanzierung über Gegengeschäfte finanzieren wollte. Vorgesehen waren in diesem Zusammenhang die Lieferung von natürlichem Uran sowie Buntmetallen in die Bundesrepublik.

Nach Angaben eines KWU-Sprechers prüft das Unternehmen jetzt eine Beteiligung an dem revidierten chinesischen Kernkraftwerksprogramm, das den Bau von kleineren Kraftwerksblöcken mit weitgehend chinesischer Technologie vorsieht. Über Termine, zu denen hierüber eine Entscheidung zu erwarten sei, konnten noch keine Angaben gemacht werden.

Die KWU will sich auch um den Bau zweier Kohlekraftwerke von jeweils 600 MW bewerben, die bei Ningbo (Provinz Zhejiang) entstehen sollen und von der Weltbank mitfinanziert werden.

Mit Ausnahme einer 1.800 MW-Anlage in der Nähe von Hongkong, die von einem französisch-britischen Konsortium errichtet wird, will die Volksrepublik keine Kernkraftwerke mehr schlüsselfertig im Ausland kaufen. Statt dessen will die Volks-

republik technisches Know-how und Bauteile beziehen, die sie noch nicht selbst herstellen kann.

Der überraschende Rückzug der Volksrepublik von einem bereits fest geplanten Kraftwerksgeschäft soll die Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik nicht beeinträchtigen. So jedenfalls betonte es Lin Zongtang, der stellvertretende Vorsitzende der chinesischen Staatlichen Wirtschaftskommission, der Mitte März 1986 in Bonn mit Bundeswirtschaftsminister Bangemann zusammentraf. Die Gespräche mit der chinesischen Regierung sollen Anfang September 1986 im Rahmen der deutsch-chinesischen Wirtschaftskommission in Beijing fortgesetzt werden. Lin erklärte nach Angaben des Bundeswirtschaftsministers, daß die Gründe für das Scheitern des Kraftwerksprojektes ausschließlich auf chinesischer Seite lägen. (NfA, 7.3.86; FAZ, 3.3.86; Financial Times, 4.3.86) -lou-

*** (26)**
DDR liefert Kühlwaggons an China

Am 6.3.1986 unterzeichnete die chinesische Gesellschaft für Im- und Export von Maschinen mit dem staatseigenen Außenhandelsbetrieb für Schienenfahrzeuge, Export-Import, der Deutschen Demokratischen Republik fünf Verträge über Kühlwaggons im Gesamtwert von 150 Mio. US\$. Die Verträge regeln sowohl den Technologietransfer als auch den Außenhandel. Sie kamen im Rahmen eines langfristigen Abkommens zwischen der Volksrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik für den Zeitraum des 7.Fünfjahresplanes (1986-1990) zustande. Dieser Auftrag ist der bisher größte Auftrag der Chinesen an die DDR. Im Bereich der Schienenfahrzeuge handelt es sich um den zweitgrößten Lieferauftrag, den die Volksrepublik seit April 1985 vergeben hat. Damals wurden bei der amerikanischen Firma Universe Electric Diesellokomotiven im Wert von ca. 200 Mio. US\$ bestellt. (Radio Beijing, 6.3.86) -lou-

WIRTSCHAFT

*
*

*** (27)**
Wichtigste Wirtschaftsdaten 1985 im retrospektiven Vergleich

Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua veröffentlichte am 5. März 1986 die folgenden vier hier leicht abgewandelt dargestellten Tabellen, die wichtige Wirtschaftsdaten im retrospektiven Vergleich zeigen.

Die jährlichen Wachstumsraten der Zeit zwischen 1953 und 1958 werden den entsprechenden Wachstumsraten der Reformperiode 1978 bis 1985 gegenübergestellt. Es wird deutlich, daß die Landwirtschaft in der Reformperiode sehr stark wächst, auch die Leichtindustrie nimmt gegenüber der Schwerindustrie an Bedeutung zu. Frappierend sind auch Wachstum des Einzelhandelsumsatzes und des Außenhandelsumsatzes in der Reformperiode gegenüber der Zeit bis 1978.

Dem schnelleren Wachstum der Landwirtschaft in der Reformperiode entspricht auch eine Zunahme des Pro-Kopf-Nettoeinkommens der Bauern. Sie betrug für den Zeitraum 1980 bis 1985 insgesamt 90%, wohingegen das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen der Angestellten und Arbeiter in dieser Zeit nur um 22,3% stieg (jeweils nach Abzug der Preissteigerungen). Bemerkenswert ist auch die Zunahme des durchschnittlichen Wohnraums sowohl der städtischen als auch der ländlichen Bevölkerung im Jahre 1985 gegenüber dem Jahre 1980. (Xinhua, 5.3.86, zit. nach SWB, 7.3.86) -lou-

*(28)

Wang Bingqian über Situation und Aufgaben bei Staatseinnahmen und -ausgaben

In der "Roten Fahne" vom 1.2.1986 nahm der Staatskommissar und Finanzminister Wang Bingqian Stellung zur Situation der Staatsfinanzen. Es folgen wichtige Passagen aus seinem Artikel:

"Seit 1982 begannen die Staatseinnahmen anzusteigen, das Wachstum setzte sich in den darauf folgenden Jahren fort. Es wird geschätzt, daß die Staatseinnahmen 1985 gegenüber dem Vorjahr um ca. 20% gewachsen sind, dies markiert die höchste Wachstumsrate in der Periode des 6.Fünfjahresplanes. Auch die Struktur der Staatsausgaben ist rationaler geworden, so daß garantiert ist, daß den Erfordernissen der Schlüssel-Aufbauprojekte, der Entwicklung der intellektuellen Ressourcen und der Reformen in allen Bereichen Genüge getan werden kann. Zwischen 1979 und 1985 hatte der Staat große Geldsummen zugeteilt, um jene Probleme bei der Lebenshaltung der Menschen und beim städtischen Aufbau zu lösen, die von der Geschichte überliefert worden waren. Dies hat eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Lebenshaltung der Menschen gespielt. In der Gesamtperiode des 6.Fünfjahresplanes wurde ein finanzieller Ausgleich erreicht...

Die finanzielle Lage wird von der wirtschaftlichen Lage bestimmt.

Tabelle 1: WICHTIGE WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

	I	II	III	IV	V
Gesellschaftl. Gesamtprodukt	1.624,2	68,4	11,0	10,3	7,9
Bruttoproduktionswert von					
Industrie u. Landwirtsch.	1.326,9	68,2	11,0	10,1	8,2
- Landwirtschaft	451,0	72,6	11,5	10,0	3,2
- Industrie	875,9	66,7	10,8	10,1	11,3
* Leichtindustrie	408,9	76,3	12,0	12,6	9,1
* Schwerindustrie	467,0	58,4	9,6	8,1	13,6
Nationaleinkommen	676,5	59,0	9,7	8,8	6,0
Staatseinnahmen	180,5	66,5	10,7	7,0	7,2
gesamter Einzelhandelsumsatz	430,5	101,2	15,0	15,6	6,9
Außenhandelsumsatz (+)	69,62	84,1	13,0	19,0	9,5

I : 1985 in Mrd. Yuan; (+) : in US\$.

II : prozentuale Veränderung 1985 gegenüber 1980.

III : jährliche durchschnittliche Wachstumsrate 1981-1985.

IV : jährliche durchschnittliche Wachstumsrate 1979-1985.

V : jährliche durchschnittliche Wachstumsrate 1953-1978.

Tabelle 2: LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION

	I	II	III	IV	V
Getreide	378,98	18,2	3,4	3,2	2,4
Baumwolle	4,15	53,3	8,9	9,7	2,0
öhlhaltige Früchte	15,78	105,2	15,5	17,1	0,8
zuckerhaltige Früchte	60,38	107,4	15,7	14,2	4,5
Schweine-, Rind- u. Hammelfleisch	17,55	45,6	7,8	10,8	3,6
Wasserprodukte	6,97	54,9	9,1	5,9	4,0

I : 1985 in Mio. t.

II-V : wie Tabelle 1.

Tabelle 3: INDUSTRIELLE PRODUKTION

	I	II	III	IV	V
Tuch (Mrd. m)	14,300	6,2	1,2	3,8	4,2
Zucker (Mio. t)	4,450	73,2	11,6	10,1	6,4
Fernsehgeräte (Mio. Stück)	16,220	550,0	45,4	63,6	n.a.
Fahrräder (Mio. Stück)	32,350	148,4	20,0	21,1	9,7
Kohle (Mio. t)	850,000	37,1	6,5	4,7	9,0
Rohöl (Mio. t)	125,000	18,0	3,4	2,7	23,4
Elektrizität (Mio. t)	407,300	35,5	6,3	6,8	14,7
Stahl (Mio. t)	46,660	25,7	4,7	5,6	12,9
Zement (Mio. t)	142,460	78,4	12,3	11,8	12,8
Kunstdünger (Mio. t)	13,350	8,4	1,6	6,3	23,1
Motorfahrzeuge (Mio. Stück)	0,439	97,5	14,6	16,7	n.a.

I : 1985

II-V : wie Tabelle 1.

Die Verbesserung der finanziellen Lage kann vielen Gründen zugeschrieben werden. Zum einen sind da die wirtschaftlichen Anpassungs- und Strukturereformen, auch ist im wesentlichen ein günstiges ökonomisches Klima in unserem

Land geschaffen worden. Die Hauptcharakteristiken eines guten wirtschaftlichen Klimas sind rationale Beziehungen zwischen den wichtigsten Wirtschaftssektoren und ein ständiges und sich selbst tragendes Wirtschaftswachstum mit

einer angemessenen Wachstumsrate. Gegenwärtig sind die Verhältnisse zwischen Landwirtschaft, Leicht- und Schwerindustrie in unserem Lande ganz rational insofern, als jeder dieser drei wichtigen Sektoren ca. ein Drittel des gesellschaftlichen Gesamtproduktes ausmacht. Dieser Zustand stimmt überein mit dem gegenwärtigen Entwicklungsniveau in unserem Lande. Des weiteren hat sich das Verhältnis zwischen Akkumulation und Konsumtion beträchtlich verbessert. Obgleich das Verhältnis der Akkumulation zum Nationaleinkommen im Jahre 1985 noch etwas zu hoch war, betrug die durchschnittliche Akkumulationsrate in den fünf Jahren des 6. Fünfjahresplanes ca. 29%. Die Entwicklung der Volkswirtschaft hat ein neues Stadium erreicht, das durch eine rationale Struktur sowie Kraft und Vitalität charakterisiert wird. Die Schaffung eines günstigen Wirtschaftsklimas ist nicht nur eine grundlegende Bedingung für den Fortschritt unserer Wirtschaftsstrukturformen, sondern auch eine grundlegende Bedingung für die Sicherstellung eines stabilen und ausgeglichenen Finanzhaushalts.

Zweitens hat mit dem Wachstum der ökonomischen Stärke der Staat auch eine solidere finanzielle Grundlage erhalten. In den letzten Jahren hat der Staat unter der Voraussetzung, daß die dominierende Position der staatseigenen Wirtschaft aufrechterhalten wird, einige politische und finanzielle Maßnahmen ergriffen, um die Entwicklung verschiedener wirtschaftlicher Unternehmungen zu ermutigen und zu unterstützen, die nicht im Eigentum des ganzen Volkes stehen. So wächst die Kollektivwirtschaft sowohl in den Städten als auch auf dem Lande sehr schnell; auch die individuelle Wirtschaft entwickelt sich in einem angemessenen Maßstab. Auch dies hat uns in die Lage versetzt, unsere Quellen für die Finanzeinnahmen auszuweiten. Unsere Staatseinnahmen kommen nun aus verschiedenen Wirtschaftsformen, und unsere Fonds werden ebenso über vielfältige Kanäle verteilt. Geschätzt wird, daß die Staatseinnahmen 1985 177 Mrd. Yuan erreicht haben, das sind mehr als 72% als im Jahre 1980. Es gibt ebenso eine Gesamtsumme von mehr als 140 Mrd. Yuan außerhalb des Bereichs des staatlichen Budgets. Die Summe dieser beiden Beträge beläuft sich auf mehr als 320 Mrd. Yuan (in dieser Zahl sind unvermeidlicherweise einige sich überlappende Beträge enthalten), das ist mehr als das Doppelte der Summe von 1980. Dies zeigt, daß eine günstige Entwicklung erreicht worden ist, wenn man sie mit anderen Perioden seit der Gründung der Volksrepublik vergleicht. Wir haben nun Zugang zu reichen Quellen

Tabelle 4: LEBENSSTANDARD DER BEVÖLKERUNG

	I	II	III	IV
durchschn. Pro-Kopf-Einkommen d. Angestellten und Arbeiter	762	1,142	49,9	22,3
durchschn. Pro-Kopf-Ausgaben f. d. Lebenshaltung städt. Bevölkerung	439	752	71,3	39,7
durchschn. Pro-Kopf-Nettoeinkommen d. Bauern ländliche u. städtische	191,3	397	107,5	90,0
Depositen am Jahresende (a) durchschnittl. Wohnraum (b)	39,95	162,3	310,0	n. a.
- städt. Bevölkerung	4,96	6,7	35,1	n. a.
- ländl. Bevölkerung	9,40	15,0	59,6	n. a.

I : 1980 in Yuan; a = Mrd. Yuan, b = qm.

II : 1985; sonst wie I.

III : prozentuale Veränderung 1985 gegenüber 1980.

IV : Zunahme nach Abzug der Preissteigerungen.

(Xinhua, 5.3.86, zit. nach SWB, 7.3.86)

für die Staatseinnahmen und haben auch beträchtlichen Spielraum, unsere Fonds zu nutzen. Dies ist ein hervorragendes Merkmal unserer Finanzen in der neuen Periode der sozialistischen Modernisierung und des Aufbaus.

Drittens sind einige unstabile Faktoren unseres Wirtschaftslebens nach und nach unter Kontrolle gebracht oder gelöst worden. Das exzessive Wachstum der Industrieproduktion, das im vierten Quartal 1984 zu verzeichnen war, und die Probleme der exzessiven Expansion der Investbau-Investitionen, die Ausgabe von Kreditfonds und Konsumtionsfonds und die übermäßig großen Anstiege einiger Preise sind alle nach und nach unter Kontrolle gebracht worden... Die Wachstumsrate der Industrieproduktion ist auf eine vernünftige Rate gesenkt worden. Die Wachstumsrate des industriellen Bruttoerzeugnisses in der ersten Hälfte des Jahres 1985 betrug 23%; sie begann im Juli zu sinken und fiel auf 17,4% im August, auf 14,5% im September und auf ca. 10% im vierten Quartal. Der Umfang der Investbau-Investitionen, der vorher übermäßig anstieg, ist ebenso unter Kontrolle gebracht worden und das übermäßig große Wachstum der Kreditfonds und der Konsumtionsfonds ist ebenso unter Kontrolle. Der allgemeine Index der Einzelhandelspreise in den Märkten im ganzen Lande wurde auf dem geplanten Niveau von etwa 9% während des ganzen Jahres gehalten. Wir sind der Überzeugung, daß die Lage sich verbessern wird, und eine Verbesserung der makroökonomischen Kontrolle in den obengenannten Bereichen wird eine große Rolle bei der Herbeiführung einer stetigen und koordinierten Entwicklung der Volkswirtschaft und bei der Sicherstellung eines finanziellen Gleichgewichtes spielen.

Wir haben viertens unsere Wirtschafts- und Finanzverwaltung intensiviert und haben strikt unsere finanzielle Disziplin verstärkt. In den Jahren 1981, 1982 und 1983 haben wir drei Runden allgemeiner Steuer- und Finanzprüfungen durchgeführt und illegal zurückgehaltenes Geld in Höhe von insgesamt 12,6 Mrd. Yuan entdeckt, wovon 5,6 Mrd. Yuan bereits an die Finanzbehörden zurückgezahlt worden sind. Im Jahre 1985 führte der Staatsrat wiederum eine allgemeine Steuer-, Finanz- und Preis-Inspektion im Lande durch, die ca. 8 Mrd. Yuan illegal zurückgehaltenes Geldes entdeckte, wovon bereits 3 Mrd. Yuan zurückgeflossen sind. Die allgemeine Inspektion ist noch immer im Gange und wird um das Frühlingsfest herum beendet sein.

Während wir die Verbesserung der staatlichen Wirtschafts- und Finanzsituation bekräftigen können, sollten wir auch die Schwierigkeiten und Probleme, die gegenwärtig noch existieren, nennen. Zunächst einmal ist die Tatsache zu nennen, daß die Niveaus der Wirtschaftsverwaltung und der Technologie vieler Unternehmen immer noch niedrig sind, daß die wirtschaftlichen Ergebnisse gering sind; diese Situation hat sich grundlegend noch nicht geändert. Im Jahre 1985 waren die Kosten für vergleichbare Produkte in den staatseigenen Industriebetrieben höher als im Jahre 1984. Die Verluste in verschiedenen Unternehmen waren immer noch sehr ernst, und die Verluste in einigen Unternehmen überstiegen die jährliche Quote.

Obwohl die Veränderungen der Preise, der Zinssätze und der Wechselkurse die Produktionskosten tangierten, liegt der wichtigste Grund für die Zunahme der Betriebsverluste beim schlechten Management. Zweitens haben wir

nicht strikt und wirkungsvoll die Ausgaben kontrolliert, die von den lokalen Einheiten selbst finanzierten Investbau-Investitionen überschritten die Summe, die durch den Jahresplan vorgeschrieben war. Obgleich wir große Anstrengungen unternommen haben, die Verwaltungsausgaben und die Kaufkraft der nicht-individuellen Konsumenten zu reduzieren - und wir haben in dieser Hinsicht Erfolge erzielt -, so waren wir doch nicht in der Lage, das vom Staatsrat vorgegebene Kürzungsziel zu erreichen.

Es gibt immer noch zu viele Schlupflöcher bei den Staatseinnahmen und zu viel Verschwendung bei den Staatsausgaben. Obgleich die Steuer- und Finanzinspektionen durchgeführt worden sind, gibt es immer noch Fälle von Mißachtung der finanziellen Disziplin an verschiedenen Orten und in verschiedenen Abteilungen. Wichtige Probleme bei der Finanzarbeit sind unzulängliche Informationssammlung, lockere Wirtschaftsverwaltung und ineffektive Überwachung. Schließlich sind bei Durchführung und Umsetzung der wirtschaftlichen und finanziellen Pläne die Widersprüche der Nachfrage nach Investitionsfonds und dem Angebot der Fonds ungelöst geblieben. Insbesondere wenn wir uns in einer besseren finanziellen Situation befinden, kann dieser Widerspruch manchmal noch bedeutender werden, und wir haben größere Schwierigkeiten bei der Verteilung der Fonds. Deswegen müssen wir immer nüchtern bleiben und keinen unrealistischen Optimismus an den Tag legen, auch sollten wir nicht in unseren Bemühungen nachlassen, weil die wirtschaftliche und finanzielle Lage sich verbessert hat. Wir sollten die Situation ständig analysieren, die Erfahrungen sammeln und Fortschritte machen, damit größere Verbesserungen im Bereich des Finanzwesens in diesem Jahr erreicht werden können." (Hongqi, No.3, 1.2.86, S.11 ff.) -lou-

* (29)

Arbeitstagung "Wirtschaftsreform in China" in Iserlohn

Vom 14. bis 16. März 1986 trafen sich in der Evangelischen Akademie in Iserlohn 10 deutsche China-Wissenschaftler zu einer informellen Arbeitstagung über das Thema "Wirtschaftsreform in China". Initiiert und organisiert wurde die Arbeitstagung von Ernst Hagemann und Thomas Scharping. Beide leiteten die Tagung auch mit einer "Widerrede" ein, der Darlegung konträrer Standpunkte zur chinesischen Wirtschaftspolitik. Im Anschluß daran referierten verschiedene Teilnehmer über gerade in Arbeit befindliche Projekte. Die sich an die Vorträge anschließenden Diskussionen

waren sehr intensiv und brachten allen Beteiligten neue Erkenntnisse.

Alle Teilnehmer begrüßten die gespannte Atmosphäre während der Tagung, auf der es wegen des kleinen Teilnehmerkreises möglich war, auch neue, noch nicht ausformulierte Hypothesen zur Diskussion zu stellen. Der große Erfolg der Tagung, wesentlich bestimmt durch die Initiatoren und Organisatoren Ernst Hagemann und Thomas Scharping, ließ die Teilnehmer den Beschluß fassen, diesen Gedankenaustausch zu einer festen Institution zu machen; für das Frühjahr 1987 wurde die nächste Tagung in Iserlohn verabredet.

Interessenten an dieser Veranstaltung werden gebeten, sich entweder an Ernst Hagemann, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1000 Berlin, oder Dr. Thomas Scharping, Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, 5000 Köln, zu wenden. -lou-

* (30)

Qualität des chinesischen Porzellans soll verbessert werden

Nach Angaben des Ministeriums für die Leichtindustrie wird die Volksrepublik 500 Mio. Yuan und 50 Mio. US\$ dafür aufwenden, die Qualität ihrer Porzellan-Produkte zu verbessern. Mit diesen Mitteln sollen fünf moderne Porzellan-Fabriken und entsprechende Rohmaterialbasen in Jingdezhen, einer Stadt in der Provinz Jianxi, die für ihre Porzellan-Produktion berühmt ist, und vier anderen Regionen gebaut werden.

Nach dem Urteil von Experten ist Chinas Porzellan, das schon vor mehr als 1000 Jahren weltberühmt war, heute nicht für den massenhaften Gebrauch in Touristenhotels und anderen Einrichtungen geeignet. Chinesische Hausfrauen beklagen sich darüber, daß die für die Benutzung im Haushalt bestimmten Porzellan-Produkte zu zerbrechlich seien.

Diese Probleme haben Chinas Exporte negativ beeinflußt. Nach den Statistiken ist die Volksrepublik mit über 3.000 Porzellan-Fabrikanten zwar der größte Porzellan-Exporteur der Welt, was die Quantität angeht, befindet sich jedoch auf dem sechsten oder siebten Platz, was die Einnahmen aus Exporten angeht. 1985 verkaufte das Land ca. 500 Mio. Einzelstücke auf den Weltmärkten, nahm jedoch nur 109 Mio. US\$ ein, nach Großbritannien, Japan, der Bundesrepublik Deutschland, Italien und anderen Ländern.

Trotz allem sind die mit der Porzellan-

Produktion beauftragten Verantwortlichen zuversichtlich. Mit reichlichen Reserven an Porzellanerde, den ausgezeichneten traditionellen Fertigkeiten und dem kompletten System von der wissenschaftlichen Forschung bis hin zur Produktion könne die chinesische Porzellan-Produktion beträchtlich verbessert werden, und zwar sowohl hinsichtlich der Quantität als auch der Qualität, wenn moderne Ausrüstungen eingeführt würden. (XNA, 12.3.1986) -lou-

* (31)

Dokument Nr. 1/1986 über ländliche Arbeit

Ende Februar 1986 veröffentlichte die chinesische Nachrichtenagentur den "Plan des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und des Staatsrates für die ländliche Arbeit im Jahre 1986 (1. Januar 1986)". Es folgen wichtige Passagen aus diesem Dokument:

"(2) Die landwirtschaftliche Wachstumsrate der letzten Jahre wurde in der Zeit davor selten erreicht. Dies ist im wesentlichen der Tatsache zuzuschreiben, daß alle potentiellen Kräfte zur Erhöhung der Produktion, die anfänglich existierten, als Ergebnis der Reform zur gleichen Zeit mobilisiert werden konnten. In der Zukunft wird die sich selbst tragende und stetige Entwicklung der Landwirtschaft von der Stabilität und der kontinuierlichen Verbesserung unserer Politik, der kontinuierlichen Anhebung der Initiativen der Bauern und der kontinuierlichen Verbesserung der Bedingungen für die landwirtschaftliche Produktion abhängen. Wir sollten uns darüber klar werden, daß die gegenwärtige materielle und technologische Fundierung der Landwirtschaft immer noch sehr zerbrechlich ist: In einigen Gegenden scheint das Interesse der Bauern an Getreidekulturen abgenommen zu haben. Während das alte Wirtschaftssystem in den ländlichen Gebieten durch das neue ersetzt wird, gibt es viele Unstimmigkeiten in diesem Prozeß. Die Regulierung der Interessen zwischen verschiedenen Interessengruppen ist nach dem Verschmelzen der ländlichen und städtischen Reformen sogar noch komplizierter geworden..."

Um eine ausgeglichene Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft herbeizuführen, wird der Staat mit dem Beginn des 7. Fünfjahresplanes die Investitionen in den landwirtschaftlichen Investbau und die landwirtschaftlichen Betriebsausgaben angemessen erhöhen und einige der zusätzlichen Einnahmen aus der erhöhten Einkommensteuer und der Industrie- und Handelssteuer der Dorfindustrien für die

Unterstützung der Landwirtschaft nutzen. Die von den Dorfindustrien erhobene Bonussteuer wird den entsprechenden Finanzabteilungen der Dörfer zur Verfügung gestellt (oder von der Finanzabteilung des Kreises für das Dorf, das keine eigene Finanzabteilung hat, verwaltet) und in der Landwirtschaft verwendet werden; es sollte nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Um den Enthusiasmus unter den Bauern zum Anbau von Getreide zu erhöhen, wird der Staat permanent die Methode des vertraglichen Getreideanbaus verbessern, weiterhin die Produktionsmittel für die Landwirtschaft subventionieren und die Steuern auf kleine Kunstdüngerfabriken, die Schwierigkeiten haben, reduzieren oder zurückzahlen, damit die Preise des Kunstdüngers herabgesetzt werden. Um die Fähigkeit der Bauern zu verstärken, Fonds zu akkumulieren, ist es nötig, die Steuerlast der Bauern innerhalb vernünftiger Grenzen zu halten und strikt die willkürliche und ungerechtfertigte Erhebung von Gebühren zu verbieten. Es besteht die Notwendigkeit, die Bauern bei der Entwicklung einer diversifizierten Wirtschaft zu unterstützen, mehr Produktionskanäle zu öffnen und "die Landwirtschaft durch die Industrie zu ergänzen". Kredite für die dörflichen Unternehmen sollten unter Berücksichtigung des Handels und der verschiedenen Aufgaben ausgeweitet werden. Sie können zu besseren Bedingungen vergeben werden, falls sie an Gewerbezweige vergeben werden, die zu ermutigen sind, oder falls sie an rückständige Regionen gehen, und zwar zur Verwendung als Betriebsmittel oder für die technologische Umgestaltung...

Die Investitionen in Wasserbauprojekte sollten sobald wie möglich auf das garantierte Niveau von 1980 zurückgeführt werden.

(4) Der 7. Fünfjahresplan sieht einen gesamten Getreideertrag von 450 Mio. t vor, wodurch ein durchschnittliches Niveau von 400 kg Getreide pro Kopf aufrecht erhalten werden soll. Dies ist ein neues Produktionsniveau, was nur durch den Einsatz von Wissenschaft, steigende Investitionen, steigende Einheitserträge und die Stabilisierung der gesamten Ackerfläche für Getreidekulturen angemessen erzielt werden kann.

Es müssen Anstrengungen unternommen werden, um die Landproduktivität zu erhöhen. Das Angebot von Kunstdüngern sollte Jahr für Jahr erhöht werden. Rasch sollte die Tendenz, daß in den letzten Jahren die Verwendung organischer Dünger vernachlässigt wurde,

korrigiert werden, um den organischen Anteil in den Böden zu erhöhen...

(5) Obgleich der Staat die Investitionen in die Landwirtschaft erhöht hat, werden die Fonds für den ländlichen Aufbau immer noch hauptsächlich aus der eigenen Akkumulation der ländlichen Gebiete kommen müssen. Wir empfehlen, daß die kooperativen Wirtschaftsorganisationen in verschiedenen Gebieten gewisse Teile ihrer jährlichen Einkommen nutzen, um einen öffentlichen Akkumulationsfonds zu errichten und gleichzeitig ein Abschreibungssystem für das Anlagevermögen...

Entsprechend dem 'Zündfunken-Plan', der von den zentralen Behörden und dem Staatsrat genehmigt worden ist und der von der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technologie während des 7. Fünfjahresplanes durchgeführt werden wird, sollen 100 Typen von kompletten Gebilden mit technischen Ausrüstungen für den Gebrauch in dörflichen Unternehmen entwickelt und in großen Quantitäten hergestellt werden. Ca. 500 Dorfunternehmen für die technische Demonstration werden errichtet. Sie werden mit kompletten Sätzen von Technologie, Verwaltungsregeln, Produktdesigns und Qualitätskontroll-Methoden ausgestattet. Jedes Jahr werden diese Unternehmen kurzfristige Ausbildungsprogramme für eine Anzahl von gebildeten ländlichen Jugendlichen und Kadern der unteren Ebene anbieten, so daß die Auszubildenden in die Lage versetzt werden, eine oder zwei fortgeschrittene Technologien, die von großem Nutzen für ihre entsprechenden Gebiete sind, zu meistern...

Um den Enthusiasmus der Bauern zur Getreideproduktion und zum Verkauf von Getreide zu schützen und anzuregen, wird die Quantität der vertraglichen Ankäufe auf ein angemessenes Ausmaß reduziert werden, es wird mehr Getreide zu ausgehandelten Preisen auf den Märkten angekauft, und Bauern, die Verträge unterzeichnen, werden mit einer gleichen festen Quantität von Kunstdünger beliefert werden, bei den Krediten wird ihnen auch Priorität eingeräumt. Während die Quantität der vertraglichen Ankäufe angepaßt wird, so soll besondere Aufmerksamkeit jenen Orten geschenkt werden, die ein gewaltiges Potential für den Getreideanbau haben, jedoch nicht die Produktionsmittel, um die Produktion in anderen Gebieten zu entwickeln. In wirtschaftlich entwickelten Gebieten sollte die Quantität der vertraglichen Ankäufe stabil gehalten werden, und zwar hauptsächlich durch Förderung der Dorf-Unter-

nehmen, um die Landwirtschaft durch Industrie zu ergänzen und den Bauern vernünftige Kompensationsleistungen für die Produktion und den Verkauf von Getreide zu geben.

Um die wirtschaftlichen Interessen jener Provinzen, die Getreide verschicken, und jener Provinzen, die Getreide einführen, rational zu regulieren, die Getreidezirkulation zu erleichtern und jede Provinz in die Lage zu versetzen, seine eigenen Vorzüge zu nutzen, werden mit Beginn des Getreidejahres 1986 alle Provinzen, Autonomen Regionen und regierungsunmittelbaren Städte ein System der Verantwortlichkeit für die Versendung von Getreide einrichten. Die Methoden für die Bestimmung der Versandpreise und die finanziellen Subventionen werden ebenfalls entsprechend angepaßt. Wenn es sich als nötig erweisen sollte, Getreide, das nicht in den Bereich des Verantwortlichkeitssystems fällt, ein- oder auszuführen, dann sollten die betroffenen Gebiete den Ankauf und den Verkauf des Getreides aushandeln.

Die Ministerien für Handel und Finanzen werden angewiesen, so schnell wie möglich einen Plan auszuarbeiten, der die beiden obengenannten Aufgaben ins Werk setzt, und diesen Plan dem Staatsrat zur Genehmigung vorzulegen, bevor er an andere Gebiete weitergegeben wird. Entsprechend den obengenannten Leitlinien sollten alle Einheiten die lokalen Bedingungen in Betracht ziehen und ihre Arbeit in einer sorgfältigen und realistischen Weise ausführen.

... Die Getreideproduktion sollte garantiert werden. Andererseits ist Getreide ein Gut, was geringe Einkünfte bringt, und die Bauern brauchen zur Ergänzung ihrer Einkommen eine diversifizierte Wirtschaft. Deshalb sollte die gleiche Aufmerksamkeit sowohl der Getreideproduktion als auch der diversifizierten Wirtschaft geschenkt werden. Sie sollten in enger Weise koordiniert werden und einander unterstützen.

In der Vergangenheit haben wir unsere Aufmerksamkeit ausschließlich auf die Förderung der Getreideproduktion konzentriert, mit dem Ergebnis, daß kein schnelleres Anwachsen der Getreideproduktion zustande kam. Im Gegenteil ergab es sich, daß die ländliche Wirtschaft stagnierte. In den letzten Jahren haben wir eine diversifizierte Wirtschaft ermutigt, einschließlich des Anbaus von cash crops, der Entwicklung der Volkswirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei, ländlicher Industrien, der Bauindustrie, des Transportwesens, des Dienstleistungssektors

usw. Im Ergebnis stieg die Getreideproduktion schneller, was überall zur ländlichen Prosperität der Wirtschaft führte.

In der gegenwärtigen Situation des Landes müssen die Landwirtschaft und die ländliche Industrie zusammen auf harmonische Weise entwickelt werden. Weder die Industrie noch die Landwirtschaft sollten die andere Seite in die Ecke drängen. Es sollte darauf hingewiesen werden, daß, falls die ländliche Industrie nicht entwickelt wird, es auch keine Möglichkeiten für die überschüssige Arbeit gibt und daß wir dann nicht in der Lage sein werden, die Landwirtschaft mit der Industrie zu ergänzen. Falls im Gegensatz dazu der landwirtschaftliche Sektor nicht in der Lage ist, das Angebot an Nahrungsmitteln und Rohmaterialien zu erhöhen, so wird es schwer für die ländliche Industrie sein zu wachsen. Diese beiden Konsequenzen würden eine schädliche Wirkung auf das Wirtschaftswachstum und die soziale Stabilität haben.

In einem Zeitraum von nur wenigen Jahren hat der Bruttoproduktionswert der dörflichen Industriebetriebe bereits 200 Mrd. Yuan überschritten, in diesem Bereich sind mehr als 60 Mio. Menschen absorbiert worden.

Auf diese Weise haben sie einen wirkungsvollen Weg gefunden, um mit den Problemen der begrenzten Ackerfläche, des Überangebots von Arbeit und der Kapitalknappheit in den ländlichen Gebieten unseres Landes fertigzuwerden; sie haben neue Bindungen zwischen den städtischen und ländlichen Gebieten errichtet. Dies zeigt, daß die dörflichen Betriebe sehr vital sind und daß sie eine wichtige wirtschaftliche und politische Bedeutung haben. Als solche müssen alle zentralen Abteilungen und lokalen Behörden sie unterstützen, rationale Pläne entwerfen, ihnen korrekte Anleitung geben und ihre Verwaltung verbessern, so daß sie sich weiterhin gesund entwickeln können." (Xinhua, 22.2.86, zit. nach SWB, 26.2.86) -lou-

*(32)

Keine ökologische Verbesserung durch Aufforstung

Auf einer Sitzung des Staatlichen Begrünungskomitees nahm Wan Li, stellvertretender Premierminister und Vorsitzender des Staatlichen Begrünungskomitees, Stellung zu den Aufforstungsbemühungen der letzten Zeit. Wan Li führte aus: Trotz einiger örtlicher Erfolge bei der Aufforstung hat es keine grundlegende nationale ökologische Verbesserung gegeben. Wälder in einigen Gegenden, die nach Gründung

der Volksrepublik zerstört worden waren, sind nicht wieder hergestellt worden, und die Zerstörung von Wäldern in einer Anzahl von Gegenden nimmt zu. Wir sollten uns über diese Phänomene im klaren sein. Nachdem er auf das übermäßige Fällen von Bäumen in einer Anzahl von Gegenden als Ergebnis der nicht genehmigten Zuweisung von staatlichen Forstgebieten durch lokale Regierungen an die Dörfer hingewiesen hatte, fuhr Wan Li fort, daß das Eigentum an den staatseigenen Forstgebieten und Farmen unverändert sei, weil diese wichtige Quellen für das Bauholz für das ganze Land seien.

Yang Zhong, der stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Begrünungskomitees und Minister für Forstwirtschaft, gab in seinem Bericht einige Zahlen über Aufforstungsmaßnahmen. Er sagte, insgesamt 27 Provinzen, Autonome Regionen und regierungsunmittelbare Städte hätten den Aufforstungsplan übererfüllt. Insgesamt 11,6 Mio. ha seien aus der Luft angesät worden, das sei 45% mehr als im Jahre 1984. Ca. 1,8 Mio. ha Land in ländlichen Gebieten wären mit Gras eingesät worden und ca. 0,93 Mio. ha Farmland seien in Forstzonen umgewandelt worden. Die Städte hätten insgesamt 110 Mio. Bäume gepflanzt und 8,3 Mio. qm mit Rasen eingesät. Einheiten der Volksbefreiungsarmee hätten große Flächen mit Bäumen bepflanzt, auch rund um die Kasernen seien Bäume angepflanzt worden. Armee-Einheiten hätten 0,46 Mio. ha Land aus der Luft eingesät und 67 Mio. Bäume in 12 Provinzen und Autonomen Regionen gepflanzt. (Xinhua, 27.2.86, zit. nach SWB, 8.3.86) -lou-

*(33)

Wassermangel in vielen chinesischen Städten

Den Einwohnern Beijings steht Wassermangel bevor. Wie in Beijing berichtet wurde, habe seit dem Jahre 1949 die Wasserverschwendung den Grundwasserspiegel der Stadt um 20m gesenkt und die Hälfte der Brunnen ausgetrocknet. Die zwei Hauptspeicher im Norden Beijings seien nur zu 25% gefüllt. Wenn nicht bis zum Jahre 1988 neue Reservoirs erschlossen würden, müsse mit Rationierungsmaßnahmen und der Schließung von Fabriken gerechnet werden.

Bereits am 25. Februar 1986 hatte die Volkszeitung dem Wassermangel einen Kommentar gewidmet. Es hieß dort, daß nach einer Untersuchung die Pro-Kopf-Quantität der Wasserressourcen in China nur ein Viertel der Pro-Kopf-Quantität in der Welt betrage. Die Entwicklung von mehr als 200 Städten sei durch Wassermangel beeinträchtigt. Einige

Städte müßten sogar Wasser rationieren. Der Wassermangel habe die Entwicklung der Volkswirtschaft beeinträchtigt und das Leben der Menschen schwieriger gemacht. Gegenwärtig schenken manche Städte nur der Entwicklung von Wasserressourcen ihre Aufmerksamkeit, es seien aber keine wirksamen Maßnahmen getroffen worden, um Wasser einzusparen. Deswegen werde Wasser in diesen Städten verschwendet.

Die Erfahrungen der Stadt Dalian zeigten, daß die Erhöhung der wirtschaftlichen Ergebnisse und die Effizienz bei der Nutzung von Wasser schnellere und bessere Ergebnisse erzielen würden als die Entwicklung neuer Wasserressourcen. Die Wasserwirtschaft der Stadt Dalian sei führend im Lande, doch die Wiederverwendungsrate des Wassers in der industriellen Produktion entspreche nur dem Niveau der Mitte der 1970er Jahre in einigen entwickelten Ländern. Gegenwärtig sei die industrielle Wiederverwendungsrate für Wasser in vielen Städten sehr niedrig, es existierten große Unterschiede zwischen verschiedenen Städten. In einigen Städten betrage die Wiederverwendungsrate 60%, in anderen Städten erreiche sie nur 20 bis 30%. (FAZ, 20.3.86; RMRB, 25.2.86) -lou-

*(34)

Energieknappheit weitet sich aus

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei hat die Elektrizität zum Entwicklungsschwerpunkt der Energieindustrie während des 7. Fünfjahresplanes erklärt. Auf einer nationalen Konferenz von Direktoren der Energienetze und der Provinzenergie-Ämter, die am 2.3.1986 in Beijing endete, wurden Aussagen über die Energieerzeugung und -versorgung gemacht. Es hieß dort:

Obgleich die Energieindustrie ihre internen proportionalen Verhältnisse, einschließlich der Gesamtstruktur, des Investitionsniveaus und der Lieferung von Hilfseinrichtungen für die Energieumwandlung, angepaßt habe, blieben während des 6. Fünfjahresplanes proportionale Ungleichgewichte bestehen. Die Zunahme der Elektrizitätserzeugung war geringer als das Wachstum der Volkswirtschaft. Die Zunahme bei der installierten Kapazität der Kraftwerke war geringer als die Zunahme der Energieerzeugung. Der Umfang der neu begonnenen Investbau-Projekte war geringer als jener der in Betrieb genommenen Projekte. Gegenwärtig haben viele Fabriken in allen Teilen der Volksrepublik ihre Produktion entweder gestoppt oder begrenzt. An vielen Stellen ist die Elektrizität für den Haushaltsge-

brauch der Menschen nicht garantiert. Das Ausmaß der Energieknappheit steigt. Konfrontiert mit einer ernststen Knappheit an Elektrizität sollten sich die Leiter der Energieabteilungen auf allen Ebenen sowie die Arbeiter in dieser Industrie des Gewichtes und der Dringlichkeit der ihnen anvertrauten Aufgaben bewußt werden und ihr Verantwortungsgefühl stärken.

Auf der Konferenz wurde mitgeteilt, daß der Staat die Investitionen in Energieprojekte verstärken werde. Der Staat plant Energiegeneratoren mit einer installierten Kapazität von mehr als 34 Mio.kWh, Energiestationen mit einer Kapazität von mehr als 54 Mio.kWh sollen gebaut werden. Gleichwohl wird die große Lücke bei der Erhöhung der Elektrizitätserzeugung weiter bestehen bleiben. Auf der Tagung war man der Überzeugung, daß Knappheiten nur durch richtige Verwaltung und gute Nutzung der bereits bestehenden Energieausrüstungen, durch die Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, die Anhebung der Energieerzeugungskapazitäten und die Durchführung des geplanten Energieverbrauchs gemildert werden könnten. (Xinhua, 2.3.86, zit. nach SWB, 7.3.86) -lou-

*(35)

Zhejiang: Porträt einer Provinz

LANDESNATUR UND GESCHICHTE

Geographisch gliedert sich die Provinz Zhejiang in drei sehr unterschiedliche Großlandschaften. (1) Im Norden bildet die Ebene an beiden Küsten der Bucht von Hangzhou die Verlängerung des benachbarten Yangzi-Deltas. Der Nordwesten der Provinz ist ein Teil des paläozoischen Massivs, das den südlichen Teil der Provinz Anhui einnimmt. Die südliche Hälfte der Provinz grenzt an die Provinz Fujian; ihre kleinen Küstengliederungen sind durch vulkanische Massive voneinander getrennt.

Die Provinz hat in jüngerer Zeit einen beachtlichen Aufschwung genommen, nachdem sie lange Zeit abseits von den großen chinesischen Kulturzentren gelegen hatte. Die heute in der Provinz ansässigen mehr als 80.000 Angehörigen von Minderheiten, z. B. Mandshus, Moslems, She, haben sich dort erst vor einigen Jahrhunderten angesiedelt. Die Gesamtbevölkerung der Provinz war um die Mitte des 19. Jahrhunderts auf etwa 30 Mio. angewachsen, litt aber stark unter den militärischen Auseinandersetzungen im Gefolge des Taiping-Aufstandes. In der Nordebene, in der günstige Voraussetzungen vorliegen, wohnen fast 40% der Einwohner, während in den hügeligen Gebieten des Provinzinneren die Bevölkerungsdichte von 100 Einwohnern/qkm nur in Tälern und Becken überschritten wird.

Tabelle 1: WICHTIGE KENNZIFFERN UND DATEN DER PROVINZ ZHEJIANG

		%-Anteil des nat. Wertes
Bevölkerung (1984):	39,93 Mio.	3,86
Fläche:	101.800 qkm	1,06
Provinzhauptstadt:	Hangzhou	
Verwaltungsgliederung:	4 Regierungsbezirke, 6 bezirksfreie Städte 3 kreisfreie Städte, 67 Kreise, 17 Stadtbezirke	
Politische Führung:		
- Parteisekretär:	Wang Fang	
- Gouverneur:	Xue Ju	
- Vorsitzender des Volkskongresses:	Li Fengping	
- Kommandeur des Militärbezirks:	Li Qing	
Gesellschaftliches Gesamtprodukt (1984)	61,592 Mrd. Yuan	4,80
Bruttoproduktionswerte (1984) von		
- Landwirtschaft	19,596 Mrd. Yuan	5,43
- Industrie	33,028 Mrd. Yuan	4,71
Nationaleinkommen (1984)	26,893 Mrd. Yuan	4,90
Investitionen (1984)		
- Anlagevermögen	2,520 Mrd. Yuan	2,17
- Investbau	1,700 Mrd. Yuan	2,31
Außenhandel (1984)		
- Exporte	720 Mio. US\$	2,95
- Importe	54,7 Mio. US\$	0,21
Jährliches Pro-Kopf-Einkommen (1984)		
- Bauern	446,40 Yuan	125,64
- Arbeiter	616,56 Yuan	101,41

Tabelle 2:

LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION IN DER PROVINZ ZHEJIANG 1984

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Nahrungsmittelgetreide	18,171 Mio.t	14,7
Baumwolle	132.800 t	41,8
Jute und Amhari-Hanf	203.700 t	15,5
Tee	95.600 t	-6,3
Seidenkokons	70.200 t	13,0
Rapsamen	326.800 t	13,6
Zuckerrohr	707.200 t	1,1
darunter: f. Zuckerprod.	427.900 t	-13,6
Tangerinen	178.500 t	3,9
Schweinefleisch	678.000 t	0,3
Milch	90.400 t	26,3

Viehzeit, Fischerei und Forstwirtschaft sind die schwachen Glieder in der Landwirtschaft der Provinz. Die Binnenfischerei kam 1984 auf ein Produktionsergebnis von 952.800 t, während in der Seefischerei 754.000 t erzielt wurden. Ca. 145.000 ha sollen 1984 aufgefördert worden sein.

nern/qkm nur in Tälern und Becken überschritten wird.

hauptstadt als recht weit entwickelt bezeichnet werden.

Die Provinzhauptstadt Hangzhou blickt auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurück, sie war in der Zeit der Südlichen Song (1127-1279) kaiserliche Hauptstadt. Zwei Hafenstädte, nämlich Ningbo und Wenzhou, können neben der Provinz-

Neben Lagerstätten von Eisen, Blei, Zink, Pyrit und Kohle verfügt die Provinz über bedeutendere Alaun- und Fluorvorräte.

LANDWIRTSCHAFT

Mit einem Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche von nur 20% hat die Provinz in den fruchtbaren Gebieten mit dem Problem der Überbevölkerung zu kämpfen. Es ist deshalb nur zu verständlich, daß neben den eigentlichen landwirtschaftlichen Betrieben solche Zweige der Landwirtschaft gefördert werden, die intensiv bewirtschaftet werden können. Die Verbesserung der Bewässerungsanlagen und die Einführung neuer Anbaumethoden haben die Reiserträge stark ansteigen lassen. Andere Kulturen, wie z.B. Süßkartoffeln, Mais und Weizen, spielen nur eine zweitrangige Rolle. Technische Kulturen, wie Tee und ölhaltige Früchte, liefern einen erheblichen Teil der landwirtschaftlichen Einkommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die landwirtschaftliche Produktion. (2)

INDUSTRIE

Aufgrund der relativ spärlichen Ausstattung der Provinz mit wichtigen Bodenschätzen dominierten in der Vergangenheit traditionelle, arbeitsintensive Industriezweige. Die Schwerindustrie erreichte 1984 einen Bruttoproduktionswert von 12,753 Mrd. Yuan, was gegenüber 1983 einen Anstieg um 21,6% bedeutete. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Schwerindustrie-Produktion.

AUSSENWIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Zhejiangs Exporte bestanden 1984 zu 16,8% aus landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten, zu 60,9% aus weiterverarbeiteten landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten; die restlichen 22,3% waren industrielle Rohstoffe. (3)

Während in der Provinz in der Zeit zwischen 1981 und 1983 nur zwei Gemeinschaftsunternehmen errichtet werden konnten, kam es 1984 zu einer starken Expansion auf diesem Gebiet. 1984 unterzeichnete die Provinz 53 Verträge im Gesamtwert von 33,51 Mio. US\$. Unter diesen Verträgen waren 19 Joint Venture-Verträge, nach denen 27,78 Mio. US\$ ins Land fließen. Von den Joint Venture-Partnern waren 14 aus Hong Kong, zwei aus Japan, zwei aus Italien und einer aus den USA. Produktionsbezogene Projekte waren in der Minderzahl; acht der Joint Ventures haben Tourismus- und Dienstleistungsprojekte zum Inhalt, fünf engagieren sich in der Leicht- bzw. Textilindustrie, fünf sind Maschinen- und Elektronikunternehmen, ein Unternehmen befaßt sich mit Transport.

Tabelle 3:

SCHWERINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ ZHEJIANG 1984

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Kohle	1,486 Mio. t	1,8
Elektrizität	11,613 Mio. kWh	3,2
verarbeitetes Rohöl	1,849 Mio. t	14,4
Stahl	506.300 t	13,8
Roheisen	331.500 t	4,6
Walzstahl	553.400 t	12,6
Koks	352.600 t	4,7
Bauholz	749.600 cbm	9,5
Schwefelsäure	282.200 t	11,9
Ätznatron	110.700 t	4,0
Kunstdünger	520.700 t	3,2

Die Leichtindustrie erreichte 1984 einen Bruttoproduktionswert von 20,275 Mrd. Yuan, gegenüber 1983 ein Anstieg von 26,2%. Tabelle 4 vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Produktionsergebnisse in diesem Bereich.

Tabelle 4:

LEICHTINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ ZHEJIANG 1984

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Baumwollgarn	129.000 t	8,1
Baumwolltuch	761 Mio. qm	21,8
Chemiefasern	29.100 t	37,9
Seide	10.900 t	4,0
Seidentuch	282 Mio. m	23,1
Wollstoffe	9,040 Mio. m	60,9
Jutetuch	81,490 Mio. m	1,8
Papier und Karton	383.700 t	15,4

Die Provinz befaßt sich auch mit der Bereitstellung von Arbeitsdienstleistungen im Ausland. 1984 gab es zehn Projekte dieser Art in zehn Ländern. Der Wert der Projekte betrug 6,5 Mio. US\$, 808 Personen aus der Provinz befanden sich Ende 1984 im Ausland.

- (1) Vgl. auch im folgenden Artikel "Chekiang", in: Wolfgang Franke (Hrsg.), China Handbuch, Düsseldorf, Opladen 1974, S. 196 ff.
- (2) Vgl. für die folgenden Zahlen Zhejiang Ribao, 17.3.85, zit. nach SWB, 10.4.85.
- (3) Vgl. auch im folgenden 1985 Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade, Hongkong 1986, S. 581 ff.

(Autor: Erhard Louven)

TAIWAN

*
*

*(36)

Unklare Position Taiwans bei der ADB

Am 10. März wurde die VR China offiziell als der 47. Mitgliedstaat in die Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank/ADB) aufgenommen. Zugleich bleibt jedoch Taipei noch in diesem internationa-

len Finanzinstitut, allerdings wurde ihm von der Bank die Auflage erteilt, in Zukunft anstatt "Republik China" den neuen Namen "Taipei, China" zu verwenden.

In einer Erklärung vom 11. März lehnte das Außenministerium in Taipei die Namensänderung kategorisch ab, da Taipei dadurch, so hieß es in der Erklärung, von einer Staats- zu einer Lokalregierung degradiert würde. Es wurde kritisiert, daß die ADB als unpolitische Organisation unter dem politischen Druck der chinesischen Kommunisten eine politische Entscheidung getroffen habe. Das Ministerium forderte die Bank auf, ihre Entscheidung erneut zu überdenken und eine faire Lösung zu finden, hat jedoch nicht gleichzeitig erklärt, daß Taipei anderenfalls aus der Bank austreten würde (ZYRB, 12.3.86).

Die ADB ist die einzige Unterorganisation der UNO, in der Taiwan noch einen Sitz hat. Seit Februar 1983 machte Beijing seinen Anspruch auf die Vertretung Chinas bei diesem Finanzinstitut geltend. Doch haben sich die USA und Japan, die Hauptträger der ADB sind, dafür eingesetzt, Taiwan nicht infolge des Eintritts Beijings aus dieser Organisation auszuschließen. Schließlich